

# tanz

mit uns

APRIL 2002



*Wladislaw Lalafarjan und  
Natalja Burdina  
sind die neuen TNW-Landesmeister  
der Hauptgruppe S-Latein*

**Titelthema**  
LM S-Latein

**Meisterschaften**  
LM D-Standard  
LM C-Standard

**Jugend**  
LM der Junioren I u. II

**Formationen**  
1. Bundesliga Standard  
2. Bundesliga Standard  
2. Bundesliga Latein

**Sonderthema**  
Die Meisterschmiede  
Blau-Gelb Essen

**Unser Landesverband**  
Kurz berichtet  
Ergebnisse  
Offene Turniere  
Aus den Vereinen



Daniel Reichling  
Gebietsredakteur West

## Quiet, please!

Ein Tanzpaar trainiert gerade seine Choreographien, als die Bewegung plötzlich ins Stocken gerät. Einer der beiden hat sich vertan, prompt kommt die lautstarke Zurechtweisung des anderen: "Hast Du es schon wieder vergessen? Jetzt konzentrier Dich doch endlich mal!" Die Stimmung ist gereizt, das Paar findet sich neu zusammen, nicht mehr mit der positiven Grundstimmung wie zuvor, aber immerhin zusammen. Doch schon nach der ersten langen Seite hakt wieder etwas, die Geduld ist am Ende. "Ich hab doch gesagt, Du sollst..." gegen "Wenn du da nicht auf meine Führung achtest, kann ich überhaupt nicht...", beides mittlerweile mit einer ohrenbetäubenden Lautstärke. Die anderen Paare im Raum sind peinlich berührt und zugleich in ihrem eigenen Training gestört. Meistens versuchen sie, die Streithähne zu ignorieren, was allerdings bei länger andauernden Diskussionen ziemlich schwer fällt. Vielfach dreht irgendwann jemand die Musik im Raum lauter, damit diese nicht ständig von den Stimmen der Streithähne übertönt wird.

Dieses Phänomen kennt sicher fast jeder Aktive. In vielen Clubs gibt es so ein Pärchen. Meist sind dies jedoch gar nicht die pubertierenden "jungen Wilden", sondern gestandene Erwachsene -- schlimmer noch: Ehepartner. Menschen, die sich gegenseitig die ewige Liebe und Treue, Ehre und Achtung geschworen haben. Doch spätestens auf dem Tanzparkett wird dieser Schwur vergessen.

Da wird rüde miteinander umgegangen, gezogen, gezupft, da fallen abfällige Bemerkungen über die mangelnden Qualitäten des Gegenüber, werden Türen, Tanzschuhe oder sonstige herumliegende Dinge geworfen. Sie denken, das sei ein übertriebenes Horrorszenario? Oh nein, das gibt's tatsächlich!

Das Lautstellen der Musik mag kurzfristig helfen, wird aber schnell andere Probleme auslösen, so z. B. bei Tanzsportanlagen mit mehreren Sälen, in denen unterschiedliche Gruppen trainieren. Dreht nun ein Paar in Saal A die Lautstärke hoch, um "ungestört" weiter trainieren zu können, werden dadurch alle anderen Tänzer in Saal B gestört. Also scheint Dulden und Ignorieren nicht der richtige Weg zu sein, zumal auch die eigene Konzentrationsfähigkeit unter den lauten Beschimpfungen um einen herum empfindlich gestört wird. Bleibt nur das beherzte Eingreifen, entweder vermittelnd zwischen den Streitenden -- sofern dies möglich ist und die beiden überhaupt noch wissen, worüber sie eigentlich streiten -- oder mehr oder weniger deutlich als Beschwerde über das störende Verhalten. So wird dann hoffentlich auch bald wieder ein normales Training möglich sein, mit Spaß am Tanzen und respektvollem Umgang miteinander. Und siehe da, wie durch ein Wunder sind die anfangs beschriebenen Stolperstellen in den Choreographien plötzlich ganz von selbst verschwunden.

Daniel Reichling

## Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Titelthema</b>	<b>3</b>
<b>Interview mit Hansi Galke/Bianca Schreiber</b>	<b>6</b>
<b>LM D-Standard</b>	<b>8</b>
<b>LM C-Standard</b>	<b>9</b>
<b>LM Junioren Latein</b>	<b>10</b>
<b>Sonderthema: Casino Blau-Gelb Essen</b>	<b>12</b>
<b>2. Bundesliga Standard in Neuss</b>	<b>14</b>
<b>2. Bundesliga Latein in Gelsenkirchen</b>	<b>15</b>
<b>1. Bundesliga Standard in Münster</b>	<b>16</b>
<b>1. Paderpokal</b>	<b>17</b>
<b>Elternabend in Brühl</b>	<b>18</b>
<b>Ergebnisse Offener Turniere</b>	<b>19</b>
<b>Kurz berichtet / Impressum</b>	<b>20</b>

*Wladislaw Lalafarjan/Natalja Burdina heißen die neuen Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein im TNW  
Foto: powered by NIKON, Volker Hey  
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



# Alle kamen sie nach Kamen

**Lalafarjan/Burdina neue Landesmeister der S-Klasse Latein**

Das Erfolgsrezept für ein gelungenes Turnier der Spitzenklasse scheint ganz einfach: Man übertrage dem in der Ausrichtung von Tanzsportgroßereignissen erfahrenen TSC Dortmund die Organisation, nehme 28 motivierte und leistungsstarke Paare der Lateinsonderklasse und fülle die Stadthalle Kamen mit annähernd 750 Zuschauern.

Um es vorweg zu nehmen: An diesem Abend stimmte einfach alles und das freundliche Organisationsteam rund um den Vorsitzenden des TSC Dortmund, Dr. Manfred Römer, konnte nach getaner Arbeit zufrieden sein, hatte man es doch geschafft, gerade den zahlreich anwesenden neuen Freunden und Förderern des Tanzsportes aus Politik und Wirtschaft unseren Leistungssport als ernstzunehmend und gut organisiert nahe zu bringen. Diese Meisterschaft war hochprofessionell organisiert und nach außen hin ein Aushängeschild für unseren Sport.

Pünktlich um 18.00 Uhr betraten 28 Paare zur Vorrunde das Parkett der ausverkauften und "aus allen Nähten platzenden" Stadthalle Kamen. Allesamt hinterließen sie einen

austrainierten, disziplinierten, positiven Eindruck, was sich auch auf die Turnierkleidung bezog; lediglich ein Paar musste wegen eines Verstoßes gegen die Kleiderordnung ermahnt werden.

Für die 1. Zwischenrunde qualifizierten sich 18 Paare, denen die Wartezeit bis zur Verkündung der qualifizierten Paare für die nächste Runde durch die Juniorenschau des TSC Dortmund "Daylight" unter der Leitung des Jugendwartes Martin Ridder erheiternd verkürzt wurde.

Turnierleiter Wolfgang Kilian (Landesjugendvorsitzender des TNW) rief jedoch lediglich elf Paare für das Semifinale auf. Grund: der 12.-14. Platz war geteilt.

Diese elf Paare kämpften um die begehrten Finalplätze und somit auch um den vakanten Landesmeistertitel, da die an diesem Abend auch anwesenden Meister des Vorjahres, Karsten Grob und Jasmin Schaudinn, ihren Rücktritt vom aktiven Turniertanzsport erklärt hatten.

Von den elf Paaren trennte sich leistungs-, bzw. ergebnismäßig eine Siebenergruppe ab, die im Vorfeld dieser Meisterschaft komplett vom Landes- und Bundestrainer als neue Leistungsträger des TNW angesehen und als Demonstrationspaare beim Kombilehrgang Latein vorgestellt worden waren. Unter Insidern wurde daher spekuliert, wie diese sieben Paare die Reihenfolge im Finale unter sich ausmachen würden:

Mit Eugen Vosnük/Katharina Simon und Leonid Beljaew/Anna Hense waren in der Siebenergruppe gleich zwei Paare des TC Seidenstadt Krefeld; mit Igor Pokasanijew/Susanne "Susi" Miscenko sowie Pascal Flühr/Julia Raschkowski zwei Paare des TSC Dortmund vertreten. Hinzu gesellten sich als neu for-



**Neue Paarkombination: Stefan Erdmann/Sarah Latton auf Platz vier**  
Foto: Thomas Prillwitz

miertes Paar Stefan Erdmann/Sarah Latton vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Die besten Siegchancen wurden jedoch den Vorjahreszweiten Rolf-Andreas Laubert und Natalia Laubert-Boutsenina (le bal Tanzwelt Bielefeld) sowie den vor zwei Jahren aus dem LTV Hessen "übergesiedelten" Vorjahresvierten Wladislaw Lalafarjan/Natalja Burdina (Grün-Gold Casino Wuppertal) zugesprochen.

Die Siebtplatzierten Pascal Flühr/Julia Raschkowski hoben sich zwar mit 13 Kreuzen Abstand deutlich von Platz acht ab, dennoch mussten sie als Anschlusspaar beim Finale



**Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko erreichten Platz sechs**  
Foto: Thomas Prillwitz

## Finale

- 1 Wladislaw Lalafarjan  
Natalja Burdina  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 2 Rolf-Andreas Laubert  
Natalia Laubert-  
Boutsenina  
le bal Tanzwelt  
Bielefeld
- 3 Leonid Beljaew  
Anna Hense  
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 Stefan Erdmann  
Sarah Latton  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 5 Eugen Vosnük  
Katharina Simon  
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Igor Pokasanijew  
Susanne Miscenko  
TSC Dortmund

## Semifinale

- 7 Pascal Flühr  
Julia Raschkowski  
TSC Dortmund
- 8 Alexei Alexanov  
Marina Alexanova  
CreaDance Sport Club  
Gütersloh
- 8 Roman Hense  
Irina Mazer  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 10 Pawel Kurgan  
Caroline Zytniak  
Grün-Gold Casino  
Wuppertal
- 10 David Timpert  
Carina Bollmann  
TC Seidenstadt Krefeld

## WR

- Felix Castillo  
Belgien
- Jeannette Felstau  
Tanzsportkreis  
Tönisvorst 86
- Friedrich Frech  
Schwarz-Rot-Club  
Wetzlar
- Sascha Horn  
Grün-Weiss-Klub Köln
- Manfred Orth  
TS Residenz  
Oberhausen
- Gerhard Weissenberg  
CreaDance Sport Club  
Gütersloh
- Ulrich Wohlgemuth  
Tanzsportzentrum  
Wetter-Ruhr



**TNW-Vizemeister Rolf-Andreas Laubert/  
Natalia Laubert-Boutsenina**  
Foto: Thomas Prillwitz

Die Vizelandesmeister Rolf-Andreas Laubert und Natalia Laubert-Boutsenina gaben nur zwei Tage nach der Landesmeisterschaft schriftlich ihren Rücktritt vom aktiven Tanzsport bekannt.

Genau eine Woche nach der LM tanzten sie ihr erstes Profitornament in Nürnberg mit und wurden Zweite hinter Markus Homm und Charlotte Egstrand.

zusehen. Die verbleibenden Paare bestritten in der stimmungsgeladenen und der Geräuschkulisse eines Fußballstadions gleichenden Atmosphäre das Finale.

Einen recht deutlichen sechsten Platz belegten hier Igor Pokasanijew/"Susi" Miscenko. Die Plätze vier und fünf wurden unter den neuformierten Paarungen in der Reihenfolge Erdmann/Latton, Vosnük/Simon ausgemacht.

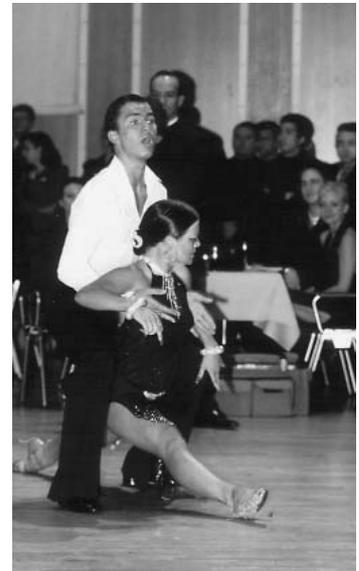
Auf den dritten Treppchenplatz kamen Leonid Beljaew/Anna Hense, die ihr Vorjahresergebnis damit um zwei Plätze verbesserten.

Mit 4:1 gewonnenen Tänzen setzten sich Wladislaw Lalafarjan/Natalja Burdina gegen Rolf-Andreas Laubert/Natalia Laubert-Boutsenina durch und freuten sich gemeinsam mit den zahlreich mitgereisten Schlachtenbummlern über den Landesmeistertitel. Alle 28 angetretenen Paare der Landesmeisterschaft nehmen an der kommenden Deutschen Meisterschaft in Oldenburg teil.

PATRICK HECKMANN



Leonid Beljaew/Anna Hense, die A-Lateinmeister von 2000, gewannen Bronze auf der LM S-Latein  
Foto: TNW Online!



Eugen Vosnük/Katharina Simon, die noch junge Paarkombination, belegte im Finale Platz fünf  
Foto: Thomas Prillwitz

## Übergabe der Stiftungsurkunde

Im feierlichen Rahmen der Landesmeisterschaft S-Latein in Kamen überreichte Dr. jur. Marten Pfeifer von der Bezirksregierung Düsseldorf die Stiftungsurkunde der Stiftung "Tanzsportförderung TNW" an Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen.

Die Stiftung soll helfen, dem Verband größere Planungssicherheit für die Verwirklichung gemeinnütziger Zwecke zu erzielen. Unabhängig von Zuflüssen anderer Finanzmittel (z. B. aus "öffentlicher Hand") können Spenden und Sponsorengelder die Förderung des Tanzsports in Nordrhein-Westfalen unterstützen.

DANIEL REICHLING

Dr. Marten Pfeifer übergibt der Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen die Stiftungsurkunde der Stiftung "Tanzsportförderung Nordrhein-Westfalen" (siehe links)  
Fotos: Thomas Prillwitz



# Im Gespräch mit *Felix* Castillo

Herr Castillo, herzlichen Dank, dass Sie sich zu einem kurzen Interview bereit erklärt haben. Würden Sie zunächst vielleicht etwas zu Ihrer Person und Ihrer tanzsportlichen Karriere sagen?

Ich bin amerikanischer Staatsbürger und als solcher in Texas geboren; meine Familie stammt aus Mexiko. Seit zehn Jahren lebe ich in Belgien und unterrichte dort seit sechs Jahren. Ich bin Tanzsportprofi und habe u.a. 1998 den 3. Platz bei der WM-Latein der Profis erreicht.

**Sie haben heute Abend die Landesmeisterschaft S-Latein gewertet. Wie waren Ihre allgemeinen Eindrücke?**

Ich war angesichts des hohen Leistungsniveaus der Paare und der vielen vorhandenen Talente sehr überrascht. Allgemein habe ich festgestellt, dass das Tanzen hier bei dieser Meisterschaft sehr "sportiv" war; das Publikum und die Stimmung waren umwerfend - gleiches gilt für die sehr gute Organisation des Ausrichters.

**Sehen Sie Unterschiede zwischen Turnierveranstaltungen in Deutschland und Belgien, bzw. den USA?**

Auf jeden Fall. Das belgische Publikum ist wesentlich "reservierter", ja fast "schamhaft" und geht längst nicht so aus sich heraus, wie die Zuschauer z. B. heute Abend. Die Atmosphäre hier war einfach wunderbar und es muss für die Paare klasse gewesen sein, vor einer solchen Kulisse zu tanzen. Die Stimmung in Amerika ist ähnlich der des heutigen Abends.

**Wenn Sie das heute Abend gesehene Tanzen allgemein charakterisieren und beschreiben müssten, wie würden Sie das tun?**

Das Tanzen war auf jeden Fall sehr sportlich und ausdrucksstark. Die Choreographien waren weitestgehend sehr schnell und austrainiert, jedoch geht bei dieser Sportlichkeit meist die Kunst/Finesse des Tanzens an sich verloren, bzw. steht im Hintergrund.

**Wenn Sie die Finalpaare betrachten, welche Eindrücke sind da bei Ihnen besonders haften geblieben?**

Ich kenne die Paare ja nicht namentlich, habe mir aber die Rückennummern sehr wohl

gemerkt und kann dazu aus meiner Sicht folgendes sagen: Das Paar 19 (Pokasanijew/Miscenko) hat in den Vorrunden eine sehr gute Leistung gezeigt. Im Finale verloren beide aber an Energie und Kampfgeist. Ich hätte sie ansonsten besser gewertet.

Zum Paar 27 (Vosnük/Simon) fiel mir auf, dass insbesondere der Herr es verstand, sehr dominant eine "Aura" um sich herum aufzubauen. Ihr fehlt noch die Möglichkeit, auf seine Führung zu reagieren.

Das Paar 4 (Erdmann/Latton) hatte mir viel zu viel "Power" und der allgemeine Ausdruck passte nicht zur Bewegung. Sie hatte aber eine wunderbare Technik.

Das Paar 2 (Beljaew/Hense) fiel mir insbesondere durch sehr souveränes und platzschaffendes bzw. freien Raum nutzendes Tanzen auf. Der Herr präsentierte seine Dame vorzüglich und beide zeigten von Anfang bis Ende eine konstante Leistung.

**Was meinen Sie zu den beiden erstplatzierten Paaren?**

Beide Paare lagen von der Leistung her sehr eng beieinander. Das Siegerpaar jedoch vermochte es, die beste Choreographie des Abends mit sehr guter Technik und perfekter Körperbewegung zu verbinden. Die Dame

war für sich gesehen souverän und "wusste, was sie tat". Das Finale war ihre beste Runde. Die Bewegungen waren fließend und ohne Unterbrechungen. Das war auch der gewinnbringende Unterschied zum zweitplatzierten Paar, welches auch die Geschwindigkeit in seiner Choreographie liebt. Ihnen fehlte jedoch die Durchgängigkeit in der Choreographie zum Sieg. Er war der im Körper am besten "sortierte/aufgebaute" Herr.

**Möchten Sie sonst noch etwas ergänzen?**

Zum einen bin ich gespannt, wie sich die Paare weiterentwickeln werden und hoffe, sie alle bei den nächsten German Open wiederzusehen. Ansonsten möchte ich lediglich noch ergänzen, dass ich das Paar 5 (Flühr/Raschkowski) im Finale vermisst habe. Beide zeigten von der Vorrunde an eine konstante, ausdrucksstarke Leistung. Insbesondere die Dame präsentierte sich wunderbar und die Körperbewegungen des Herrn stimmten mit denen der Dame überein, was für eine gute Führung spricht.

**Vielen Dank für dieses Interview und eine gute Heimfahrt.**

*DAS INTERVIEW FÜHRTE  
PATRICK HECKMANN*

# 25 Fragen

**In diesem Jahr stand der Kombilehrgang Latein im Clubheim des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß unter dem Motto "Charakteristik der Lateintänze". Hierzu hatte der TNW wieder einmal ausgezeichnete Referenten eingeladen, so auch Hans-Reinhard Galke und Bianca Schreiber, die mit ihrer sehr gut strukturierten Lecture genau den Kern der gestellten Thematik trafen.**

Im Rahmen des Lehrgangs haben wir uns mit den beiden unterhalten und ihnen zahlreiche Fragen gestellt, die beide geduldig und gewissenhaft beantworteten - wobei wir oft unerwartete, interessante Antworten erhielten.

Gleich zu Beginn stellt sich uns die Frage, ob es den beiden überhaupt recht ist, dass alle Welt sie "Hansi und Bianca" nennt, und wie es dazu kam. Für Bianca stellt sich das Problem zwar nicht, denn schließlich ist es ihr vollständiger Vorname, aber auch Hansi ist mit der Kurzform einverstanden, denn er wird schon seit seiner Jugend so genannt.

Ihre tänzerische Laufbahn begannen beide ziemlich jung: Hansi mit elf Jahren und Bianca mit fünfzehn. Damals tanzten beide allerdings mit anderen Partnern und lernten sich erst 1983 durch die Vermittlung von Nina Hunt kennen. Bianca hatte damals erfahren, dass Hansi sich von seiner Partnerin getrennt hatte und da sie zu diesem Zeitpunkt selbst unzufrieden mit ihrer Tanzpartnerschaft war, ergab sich diese zukunftssträchtige neue Verbindung. Wie für die meisten Paare stellte sich auch den beiden die Frage der Finanzierung des kostspieligen Hobbys. Dabei hatte Hansi das Glück, dass ihn seine Eltern bis zum achtzehnten Lebensjahr unterstützten, was oft nicht ganz einfach war, da auch noch zwei weitere Brüder in der Familie tanzten. Die Schulnoten mussten aber immer stimmen - das war Bedingung.

Später nahm er unterschiedliche Jobs an, trug Zeitungen aus, kellnerte, aber mit zunehmendem Erfolg bot sich natürlich die Möglichkeit, durch Showauftritte, Sporthilfe und später durch eigene Trainertätigkeit die Kosten für Privatstunden und Kleidung zu decken. Bianca jobbte hauptsächlich in der Tanzschule und so kam es manchmal vor, dass die beiden erst um dreiundzwanzig Uhr trainieren konnten. Eine weitere Hilfe für beide war später die Förderung durch die Stadt Freiburg. Man kann also sagen, dass nicht nur Talent, sondern auch Fleiß und Intelligenz für das angestrebte Ziel notwendig waren, dass aber Titel und Erfolge das Ganze im Laufe der Zeit erheblich vereinfacht haben.

Nach ihren Vorbildern gefragt, können die beiden keine einzelnen Personen nennen, denn oft bewunderten sie einen Tänzer oder eine Tänzerin für eine besondere Fähigkeit, einen anderen wiederum für eine andere, und so setzt sich ihr Vorbild aus mehreren Einzelvorbildern zusammen. Auf die Frage, wer ihr Tanzen maßgeblich geprägt hat, erhalten wir allerdings ganz konkrete Antworten: Für die Anfangszeit in Freiburg erinnern sich beide gerne an die Trainer ihres Heimatclubs, die ihre Tanzleidenschaft überhaupt erst entfachten sowie an Eugen Fritz und Ute Streicher. Im Verlauf ihrer weiteren Karriere waren es dann hauptsächlich Espen Salberg und für Hansi außerdem Donnie Burns.

Unsere nächste Frage betrifft die stets innovativen Kürten, die

neue Maßstäbe setzten. Woher kamen die Ideen hierfür und was inspirierte sie bei der Umsetzung? Zum einen wollten die beiden die oft etwas stiefmütterlich behandelte Kür attraktiver machen, zum anderen wollten sie aber schlicht und einfach auch Geld damit verdienen. Als großen Vorteil sehen Hansi und Bianca heute, dass es damals noch viel mehr unverbrauchte Musik gab, so dass man mit dem nötigen Interesse für Musik eine breite Palette an Möglichkeiten finden konnte. "Art of Noise" hatten sie zum Beispiel im Radio gehört und sich so dafür begeistert, da sie nach der "Cabaret"-Kür wieder ein ernstes Thema in Angriff nehmen wollten. Die Idee für die berühmte "Liza-Minelli"-Kür stammte allerdings von ihrem Trainer Espen Salberg. Die letzte Kür-Weltmeisterschaft in Miami fand Bianca bis auf einige Ausnahmen eher enttäuschend. Sie kritisiert einen Mangel an Ideen, an Inspiration und Selbstverwirklichung der Paare in ihrer Kür. Außerdem hatte sie den Eindruck, dass sich die Paare zu wenig mit der Materie beschäftigen, zu wenig Leidenschaft fürs Tanzen zeigen.



**Hans-Reinhard Galke und Bianca Schreiber, ehemalige Weltmeister der Professionals, sind immer gern gesehene Gäste und Referenten im TNW**  
Foto: Thomas Prillwitz

# an Hansi und Bianca

Wir fragen die beiden nun, welches tanzsportliche Erlebnis sie am meisten beeindruckt hat. Doch wer erwartet, dass es sich dabei um den Gewinn des Weltmeistertitels handelt, hat sich getäuscht, denn Bianca nennt spontan die Weltmeisterschaft in Japan, bei der sie "nur" den zweiten Platz belegt hatten. Das Besondere an diesem Turnier war allerdings, dass sie dort erstmals die bis dahin schier unschlagbaren Corky und Shirley Ballas hinter sich gelassen hatten. Eine andere Erinnerung ist die an die UK im Jahr 1985, als sie erst ein Jahr zusammen getanzt und sich rein gar nichts von dem Turnier erhofft hatten -- nach einer langen Nacht erreichten sie völlig unerwartet das Finale. Hansi denkt auch immer gerne an die Stimmung der German Open zurück oder an viele kleinere Turniere, bei denen alles geklappt hat.

Der größte Erfolg ihrer Karriere war aus sportlicher Sicht der Sieg bei der Weltmeisterschaft der Professionals, aber auch das langjährige Bestehen ihrer Tanzpartnerschaft, was mittlerweile eine Seltenheit im sehr kurzlebig gewordenen Business ist.

Nun fragen wir natürlich auch nach der größten Niederlage, aber die beiden hatten eigentlich nie eine katastrophale Niederlage, sondern höchstens kleinere Rückschläge, die sie (wohl aus der Rückschau) als ganz heilsam empfinden.

Was war der beste Tip bzw. die größte Erkenntnis für ihre Tanzkarriere? Bianca antwortet hierauf wieder einmal überraschend: Sie wurde sehr von guten Büchern beeinflusst, die auch zur Formung ihrer Persönlichkeit beigetragen haben. Stellvertretend antwortet sie auch gleich für Hansi: Bei ihm war es "der Tip, mit mir zu tanzen!"

Die gewonnene Profi-Weltmeisterschaft war ihr letztes Turnier und die beiden begründen das damit, dass nach über fünfundzwanzig Jahren Tanzen eine gewisse Übersättigung eingetreten war, die es leicht machte, auf dem Gipfel des Erfolgs aufzuhören, zumal die Motivation, den Titel im nächsten Jahr zu verteidigen, nicht mehr groß genug war. Über ein Comeback haben beide nie nachgedacht (Hansi meint dazu "Die Diät würde ich nicht mehr durchhalten.")

Heute ist Hansi "Vollbluttrainer mit Leib und Seele" und trainiert fast alle Top-Amateur-

paare. Nach eigener Einschätzung ist er in seinem Unterricht eher technisch als choreographisch orientiert und legt großen Wert auf Körperkoordination. Er lebt in London, ist aber auch viel in Italien, Dänemark und Russland unterwegs. Auch Bianca arbeitet viel als Trainerin, allerdings wenig in Deutschland, was sie bedauernd auf die Einstellung deutscher Paare zurückführt. Bei ihrem Unterricht achtet Bianca besonders auf Körperrhythmus und Führung. Außerdem führt sie eine eigene Anzeigenzeitung, die sehr erfolgreich im Raum Karlsruhe erscheint.

Auf unsere Frage, was die beiden in ihrer knapp bemessenen Freizeit machen, antwortet Bianca: "Ich gehe gerne ins Kino, lese, spiele Golf oder gehe Joggen." Hansi bleibt am liebsten zu Hause, da er schon beruflich so viel unterwegs ist, nutzt aber auch gerne mit Freunden die vielfältigen Angebote Londons wie Musical, Theater, usw.

Welche Ziele und Pläne haben die beiden für die Zukunft? Hansi wollte schon immer internationale Top-Paare trainieren, was er mittlerweile bereits erreicht hat. Ihn reizt dabei, dass diese Paare einem in einer Privatstunde besonders viel abverlangen. Auf dem privaten Sektor steht in nächster Zeit ein eigenes Haus auf der Wunschliste, und außerdem möchte er gerne mit fünfzig aufhören können zu arbeiten.

Über die Entwicklung des Lateintanzens in den letzten Jahren sind sich beide einig, dass der Schub an jungen Talenten aus den Ost-

blockstaaten das Niveau erheblich angehoben hat. Dabei ist auffällig, dass sich Tänzer aus den unterschiedlichsten Nationen in eine gemeinsame Richtung entwickeln. Hansi findet es wichtig, dass die Tänzer ihre eigene Persönlichkeit entwickeln und so zu einem besseren, paarbezogenen Tanzen gelangen.

Da Hansi und Bianca den Lehrgang des TNW hautnah miterlebt haben, fragen wir sie nach ihrem Gesamteindruck: Die beiden haben bisher wenig in Nordrhein-Westfalen gearbeitet und stellen jetzt fest, dass ein großes Potential vorhanden ist. Allerdings fragen sie sich, warum letzten Endes so wenig dabei herauskommt. Sie schließen daraus, dass die Paare in NRW gar nicht wissen, wie viele gute Trainer in ihrer unmittelbaren Nähe ansässig sind.

Wir fragen, wie sie sich eine Verbesserung der Situation vorstellen können: Auf bundesdeutscher Ebene sollten Trainer mehr zusammenarbeiten, was also kein spezifisches Problem des TNW ist. Das Ziel sollte sein, die Paare zu motivieren und zu disziplinieren, ganz besonders auch in der Jugendarbeit.

Und zum Abschluss möchten wir noch wissen, welchen Rat sie unseren Paaren mit auf den Weg geben möchten. "Beim Tanzen muss immer Leidenschaft dabei sein, außerdem sollte man bereit sein, mit viel Spaß und einer positiven Einstellung an sich zu arbeiten."

DAS INTERVIEW FÜHRTEN  
ERIK WEGEWITZ/MICHAEL STEINBORN



Hans-Reinhard Galke und Bianca Schreiber im Gespräch mit den TMU-Redakteuren Michael Steinborn und Erik Wegewitz  
Foto: Thomas Prillwitz

## Landesmeisterschaft D-Standard Titel geht an Christian Smits/Nika Saneva nach Aachen

### Finale

- 1 Christian Smits  
Nika Saneva  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen
- 2 André Kukuk  
Eva-Maria Geburzi  
TSC Ford Köln
- 3 Dennis Pieske  
Tanja Hermsdorf  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 4 Dirk Hermes  
Sonja Polei  
TC Blau-Gold  
Solingen
- 5 Stefan Hellmann  
Annika Herweg  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 6 Stefan Rattay  
Lena Kawohl  
TC Bergisches Casino  
Mettmann
- 7 Achim Meuser  
Petra Meuser  
TSC Rheindahlen

### Semifinale

- 8 Georg Gibas  
Agnieszka Gibas  
TSC Dortmund
- 9 Christoph Schüth  
Sandra Strueder  
TTC Rot-Weiß-Silber  
Bochum
- 9 Alexander David  
Daniela Pohl  
Puhlheimer Sport-  
club 1924/57
- 11 Gerrit Oertel  
Mareike Dykstra  
TSC Ems-Casino Blau  
Gold Greven
- 12 Guido Gehlhaar  
Ilona Gehlhaar  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen

### WR

- Michael Hesse  
TSC Schwarz-Gelb  
Aachen
- Uwe Kempkes  
TTC Oberhausen
- Heike Macke  
Die Residenz  
Münster
- Tatjana Schellberg  
TTC Rot-Gold Köln
- Miriam Jennifer  
Schroer, Crea Dance  
Club Wesel
- Saskia von Schroeders,  
Bielefelder TC  
Metropol
- Annette Wigger  
TSK Niederrhein

## Zwei Lateinpaare mit auf dem Treppchen

Hätte sie es nicht gesagt, hätte es vermutlich niemand gemerkt oder zumindest hätte sich niemand weitere Gedanken über die Ursache für die Verlegung der Turnierstätte vom Humboldt-Gymnasium hin zum Kammermusiksaal gemacht. Die Vize-Präsidentin unseres Verbandes, Dagmar Stockhausen, die an diesem Abend Turnierleiterin für diese Landesmeisterschaft war, ließ es sich nicht nehmen, mit Bedauern festzustellen, dass man die eingeplante und über Jahre hinweg bewährte Turnierstätte im Humboldt-Gymnasium nicht nutzen konnte, weil die Saalmiete für diesen Abend schlicht den finanziellen Rahmen der Veranstaltung gesprengt hätte.

Die kurzfristig neu auserkorene Turnierstätte des Kammermusiksaales stellte jedoch eine gelungene Alternative dar, rückten doch alle Anwesenden ein wenig näher zusammen, was der Stimmung im Saale nur zuträglich war. Die Meisterschaft an sich lief "rund", ohne irgendwelche Unterbrechungen oder sonstige Probleme und die Turnierleitung war gut organisiert und vorbereitet.

Die Vorrunde konnte mit 30 Paaren recht zügig durchgeführt werden und brachte im

Anschluss zwei weitere Runden mit 24 und 12 Paaren im Semifinale. Sieben Paare durften schließlich das Finale der Landesmeisterschaft tanzen.

Den siebten Platz in diesem Finale ernteten sich Achim Meuser/Petra Meuser (TSC Rheindahlen).

Mit den Platzziffern 17 bzw. 16 recht eng beieinander lagen die sechst- und fünftplatzierten Stefan Rattay/Lena Kawohl (TC Bergisches Casino Mettmann) und Stefan Hellmann/Annika Herweg (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß).

Mit einer konstanten Leistung bis zum Finale hin konnten sich Dirk Hermes/Sonja Polei vom gastgebenden TC Blau-Gold Solingen auf den vierten Platz vortanzen.



*Glückliche, aber erschöpfte Landesmeister: Christian Smits/Nika Saneva*  
Foto: Patrick Heckmann



*Auf dem dritten Treppchenplatz landeten Dennis Pieske/Tanja Hermsdorf*  
Foto: Patrick Heckmann



*Hier hoffen sie auf den Einzug ins Finale, am Ende werden sie Vizelandesmeister: André Kukuk/Eva-Maria Geburzi*  
Foto: Patrick Heckmann

Mit Dennis Pieske/Tanja Hermsdorf (Grün-Gold Casino Wuppertal) und André Kukuk/Eva-Maria Geburzi (TSC Ford Köln) waren bei dieser Meisterschaft gleich zwei Lateinpaare der A- bzw. S-Klasse am Start.

Entsprechend routiniert und mit ansprechendem Outfit zeigten diese Paare, dass sie auch im Standardbereich gutes Potential besitzen. Im Endergebnis errangen die Kölner mit Platzziffer acht knapp die Silbermedaille vor den Wuppertalern mit Platzziffer neun.

Unangefochtene Landesmeister dieser Startklasse jedoch wurden mit der Platzziffer drei Christian Smits/Nika Saneva (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen).

Der 15jährige Christian und die 20jährige Nika, beide noch Schüler, sicherten sich unter der Vorbereitung von Trainer Jörg Palm souverän den Landesmeistertitel.

PATRICK HECKMANN

## Zweiter Landesmeistertitel für Meik Sauer/Bianca Johrden bei der LM C-Standard



**Im letzten Jahr Landesmeister der D-Klasse, jetzt auch Landesmeister der C-Standard: Meik Sauer/Bianca Johrden**  
Foto: Dieter Taudien

Eine entspannte Atmosphäre empfing diejenigen, die am 2. Februar das Clubheim des TSK Sankt Augustin besuchten, um sich die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe C-Standard anzusehen. Unter den 26 Paaren waren auch einige höherklassige Lateiner, die unter anderem neue Herausforderungen im Standard-Bereich suchten.

Wenig zu tun hatten Michael Frank und Adalbert Wigger, die in ihrer Funktion als Kontrolleure das Einhalten der Schrittbegrenzung zu überwachen hatten; die Verstöße hielten sich im Gegensatz zum Vorjahr sehr in Grenzen.

In der Pause nach der Vorrunde zeigte die Kinder- und Jugendgruppe des gastgebenden Vereins, wie viel Rhythm 'n' Blues - Feeling in ihnen steckt: Dass die Musik nach wenigen Takten ihrer Blues-Brothers-2000 - Formation (Choreographie: Martin Dihlmann) verstummte, konnte den Nachwuchs nicht aus der Fassung bringen. Im zweiten Anlauf hielt dann auch die Musik bis zum Ende durch.

Nachdem schon in der Vorrunde einige Tonaussetzer bei Paaren und Publikum für Heiterkeit sorgten, hatte mitten im Tango der 1. Zwischenrunde die Musikanlage schließlich völlig ihren Dienst eingestellt. Turnierleiter Dr. Thomas Kokott verordnete der Veranstaltung eine Auszeit, in der die technischen Experten verzweifelt vom Mischpult bis zur Dreifachsteckdose jedes Gerät und jedes Kabel austauschten, welches an der Musikerzeugung beteiligt war. Unterdessen waren die durchweg jungen Wertungsrichter trotzdem guter Dinge: "Zwei Kreuze habe ich schon geschafft!", motivierte man sich gegenseitig.

Nach einer halben Stunde ertönte plötzlich eine Rumba ohne Störungen, welche einige Standard-Paare sogleich zum erneuten Warmtanzen nutzten. "Na also, mit Latein-Musik geht es doch.", hieß es bei einigen der rund 200 Zuschauern, die sich die Laune nicht verderben ließen und schon angeboten hatten, eigenes Equipment zur Verfügung zu stellen. Welches Gerät der Übeltäter war, konnte bis zuletzt nicht herausgefunden werden; verdächtigt wurde unter anderem das Mikrofon, weswegen Thomas Kokott souverän ab der Zwischenrunde, die erneut mit dem Langsamen Walzer gestartet wurde, ohne diese Verstärkung moderierte.



**Vizelandesmeister der Hauptgruppe C-Standard wurden Rüdiger Geppert/Michaela Karbowski**  
Foto: Dieter Taudien

Dass von Anfang an kein deutlicher Favorit für die Endrunde geschweige denn den ersten Platz zu erkennen war, machte sich auch in der Gesamtwertungstabelle bemerkbar: Neben den sechs Finalisten erhielten noch vier weitere Paare eine vergleichbare Anzahl von Vorrundenkreuzen.

Die D-Landesmeister des Vorjahres, Meik Sauer/Bianca Johrden vom Casino Blau-Gelb Essen, setzten sich schließlich trotz zum Teil uneinheitlicher Wertungen durch und wiederholten ihren Erfolg aus dem Vorjahr nun auch mit dem Gewinn der Landesmeisterschaft in der C-Klasse. Die Silbermedaillen gingen an Rüdiger Geppert/Michaela Karbowski vom Duisburger TSC Charleston, während Burkhard von Kloeden/Simone Koekert vom TSA Blau-Weiß Lemgo sich über Bronze freuen konnten. Die Plätze vier und fünf gingen klar an Martin Wortmann/Maria Arthens vom TSC Rot-Gold Paderborn sowie an Andreas Ehmanns/Bettina Stahnke vom TSC Blau-Gold-Rondo Bonn.

Die ersten drei Paare stiegen nach der Entscheidung der Turnierleitung in die Hauptgruppe B-Standard auf. Die Sechstplatzierten, David Nahrgang/Beate Klimm vom TSC Brühl d. BTV 1879, erhielten auf dieser Meisterschaft die noch letzten fehlenden Punkte und tanzen ihr nächstes Turnier gemäß der Aufstiegstabelle ebenfalls in der Hauptgruppe B-Standard.

MICHAEL STEINBORN

### Finale

- 1 Meik Sauer  
Bianca Johrden  
Casino Blau-Gelb  
Essen
- 2 Rüdiger Geppert  
Michaela Karbowski  
Duisburger TSC  
Charleston
- 3 Burkhard von Kloeden  
Simone Koekert  
TSA Blau-Weiß Lemgo
- 4 Martin Wortmann  
Maria Arthens  
TSC Rot-Gold  
Paderborn
- 5 Andreas Ehmanns  
Bettina Stahnke  
TSC Blau-Gold Rondo  
Bonn
- 6 David Nahrgang  
Beate Klimm  
TSC Brühl d. BTV 1879

### Semifinale

- 7 Mirko Westermeier  
Susanne Melzer  
Die Residenz Münster
- 8 Peter Hünemeyer  
Claudia Hartel  
TSC Ford Köln
- 9 Jens Grefe  
Edina Benda  
Grün-Gold Club TTC  
d.Kr. Herford
- 10 Sebastian Hochrath  
Stefanie Niemann  
TSA d. TV Bocholt
- 11 Oliver Krause  
Astrid Krause  
TC Linon Bielefeld
- 12 Jan C. Grewer  
Kathrin Veerkamp  
TSC Dortmund
- 13 Stefan Wießing  
Nicole Kurek  
TSC Hanse Wesel

### WR

- Sandra Hartl  
TSC Ford Köln
- Marc Hotfilder  
Die Residenz Münster
- Wolfgang Lauer  
TSC Schwarz-Gelb  
Aachen
- Karsten Riemer  
Bielefelder TC  
Metropol
- Claus Salberg  
TSC Mondial Köln
- Kai Grit Schlüter  
TC Royal Oberhausen
- Jörg Weichert  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß



**Die Finalisten der Landesmeisterschaft Hauptgruppe C-Standard**  
Foto: Dieter Taudien

# Viele Startmeldungen bei den Landesmeisterschaften



Josef Vonthron, der von Anfang an in Bonn anwesend war und dem Nachwuchs zuschaut, freute sich über die gute Resonanz dieser Landesmeisterschaft. Die Meldezahlen ermöglichten, dass alle Turniere ohne Kombinationen durchgeführt werden konnten. Den Grund hierfür sieht der Präsident des TNW unter anderem darin, dass der Verband sich intensiv um die Ausbildung der Trainer gerade im Kinder- und Jugendbereich gekümmert hat. "Nun sieht man, dass sich das lohnt." Die Leistungen bereits in der D-Klasse beeindruckten ihn - "da ist nichts ungelinkes mehr". Anders als in anderen Jahren schickten auch nicht nur einige wenige Clubs Paare an den Start - die Paare in diesem Jahr kamen aus vielen verschiedenen Clubs und alle Bezirke waren vertreten.

Die Ergebnisübersichten der Finalteilnehmer folgen in der nächsten Ausgabe zusammen mit den Ergebnissen der Landesmeisterschaften Jugend Latein

Der Turniertag in der hellen Halle des Tanzsportclubs Blau-Gold Rondo Bonn begann damit, dass Turnierleiter Wolfgang Kilian einem Essener Paar mitteilen musste, dass sie in dem von ihnen gemeldeten Turnier gar nicht starten durften. Durch die seit 2002 geltende neue Aufstiegsregelung, waren sie in die C-Klasse aufgestiegen, ohne dass es jemand gemerkt hatte. Das Ganze war halb so schlimm, konnten sie dann doch etwas später in der C-Landesmeisterschaft starten.

## JUNIOREN I D



*Marco Aurelio/Sara Russo*

Landesmeister der Junioren I D wurden Marco Aurelio/Sara Russo (Boston Club Düsseldorf), die im Januar auf dem Dortmunder Jugendtanzsportfestival ihr erstes gemeinsames Turnier getanzt hatten. Die beiden Zwölfjährigen waren bereits mit anderen Partnern im Tanzsport aktiv. Nun trainieren sie gemeinsam etwa dreimal in der Woche, was ihnen für andere Hobbies aber keinen Platz mehr lässt. Aufgestiegen ist in diesem Turnier nur der Landesmeister, da die Vizelandesmeister Christopher Imberg/Jessica Leu (Casino Blau-Gelb Essen) mit dieser Meisterschaft erst ihr erstes gemeinsames Turnier tanzten.

In diesem Zusammenhang erläuterte Jugendvorsitzender Wolfgang Kilian auch noch einmal die Kriterien, nach denen über einen Direktaufstieg entschieden wird. Da spielt eben nicht nur der Platz auf der Meisterschaft eine Rolle, sondern auch die Zahl der bisher getanzten Turniere sowie deren Ergebnisse. Mario und Sara hatten dann einen guten Einstand in ihrer neuen Startklasse: sie erreichten die Endrunde und kamen auf den vierten Platz.

## JUNIOREN II D



*Christian Möltgen/Kristina Görse*

Christian Möltgen/Kristina Görse (TSC Excel-sior Köln) fügten dem Landesmeistertitel D Standard, den sie im September 2001 errangen, den nächsten hinzu: sie gewannen das Turnier der Junioren II D. Die spontane Antwort auf die Frage, was sie denn seit September gemacht haben, war von beiden unisono: "Viel trainiert!". Um genau zu sein -- fünfmal pro Woche plus monatliche Privatstunden bei Dirk und Alla Bastert. Christian und Kristina sind gemeinsam mit den zweit- und drittplatzierten Julian Möller/Julia Temsine (Bielefelder TC Metropole) und Christian Löhken/Alena Voß (Tanzsportzentrum Wetter Ruhr) in die C-Klasse aufgestiegen. Von diesen dreien gelang es dann aber alleine Christian und Kristina sich bis ins Finale der C-Landesmeisterschaft vorzutanzten -- sie wurden sechste.

## JUNIOREN I C



*Waldemar Meinzer/Alexandra Sander*

Diese Landesmeisterschaft endete mit einem Doppelerfolg für den TSC Rot-Gold Paderborn. Landesmeister wurden Waldemar Meinzer/Alexandra Sander gefolgt von

Robert Klann/Marina Ohl. Waldemar (11 Jahre) und Alexandra (10 Jahre) tanzen bereits seit drei Jahren zusammen und haben letztes Jahr noch in der Kindergruppe getanzt, wo sie Vizelandesmeister D-Latein wurden. Die beiden trainieren nahezu täglich und haben trotzdem noch Zeit für Hobbys wie Schwimmen und Fußball.

Robert Klann (12 Jahre) ist ein "alter Bekannter" im Jugendtanzsport, der mit seiner vorigen Partnerin Lisa Voth sehr erfolgreich war. Marina Ohl (12 Jahre) hingegen tanzt gerade mal seit einem halben Jahr und so war ihre Freude über den Vizemeistertitel besonders groß. Beide Paare sind über die Landesmeisterschaft aufgestiegen. Die drittplatzierten Thomas Wesner/Christina Luft (Tanzsportclub Dortmund), die seit drei Jahren zusammen tanzen und 2002 ihr erstes Juniorenjahr beginnen, sind mit dieser Landesmeisterschaft nach Punkten und Platzierungen aufgestiegen.

## JUNIOREN II C



*Vincenzo Rampino/Sabrina Rohde*

Landesmeister Junioren II C wurden Vincenzo Rampino/Sabrina Rohde (TC Blau-Gold Solingen), die "einfach super glücklich" über ihren Erfolg waren. Sabrina (13 Jahre) und Vincenzo (14 Jahre) tanzen zwar erst seit sechs Monaten miteinander, haben beide aber schon mehrjährige Erfahrungen im Tanzsport. Trotzdem sagen sie übereinstimmend, dass dieser Landesmeistertitel ihr bisher schönster Erfolg war. Im B-Turnier erreichten sie das Finale und wurden fünfte - was den Tag für sie dann noch schöner machte.

Auch die Vizemeister Thomas Fischer/Natalie von Cieminski (Tanzsportclub Dortmund) waren überwältigt vor Freude über ihren Erfolg. Wie die Landesmeister tanzen auch sie erst seit sechs Monaten zusammen, Natalie (12 Jahre) kann zwar schon auf eine mehrjährige erfolgreiche Karriere im Tanzsport zurückblicken, Thomas (14 Jahre) aber hatte

# und ein hohes Niveau der Junioren Latein in Bonn

vorher noch nie getanzt und musste alles von Null an lernen. Die drittplatzierten Eric Limpert/Vanessa Held (TSG Leverkusen) tanzen beide schon seit drei Jahren - wenn auch nicht miteinander. Eric (14 Jahre) findet neben dem Tanzsport noch Zeit für den Schwimmsport und für das Schachspielen, das er ebenfalls im Verein ausübt. Vanessa (12 Jahre) ist noch im Gardetanz aktiv und hatte als Funkenmariechen im Kölner Karneval in der gerade vergangenen Saison 15 Auftritte zu bestehen. Alle drei Paare sind über diese Meisterschaft in die B-Klasse aufgestiegen.

## JUNIOREN I B



Mark Grobe/Angelina Lesniak

Am 11. Februar des letzten Jahres wurden sie Landesmeister der Junioren I D-Latein, stiegen in die C-Klasse und von dort direkt in die B-Klasse auf. Manch einer fragte sich, ob das Paar einen solchen Durchmarsch verkraften könnte, und ob es sich in der höchsten Junioren-Klasse würde durchsetzen können. Mark Grobe/Angelina Lesniak (Tanzsportclub Dortmund) bewiesen am heutigen Tag, dass alle Sorgen unnötig waren: sie wurden Landesmeister der Junioren I B und freuten sich sehr über diesen Erfolg.

Vizemeister wurden Carsten Bollmann/Sarah Ertmer (TC Seidenstadt Krefeld). "Tanzen statt Kindergarten" könnte man Sarahs Weg zum Tanzen zusammenfassen: da sie durch die Stichtagsregel noch nicht zusammen mit ihren Freundinnen in den Kindergarten durfte, meldete ihre Mutter sie zum Trost in der Kindergruppe des Boston-Clubs in Düsseldorf an. Daraus entwickelte sich eine Liebe zum Tanzen, die bis heute hält. Carsten Bollmann (12 Jahre) tanzt auch schon seit fünf Jahren und ist durch seine (nun in der Jugend

A-Latein startende) Schwester Carina zum Tanzen gekommen.

Den dritten "Treppchenplatz" ertanzten sich Phillip Clemens/Weronika Slotala (Boston-Club Düsseldorf). Die beiden haben im letzten Jahr außerordentlich erfolgreich in der Altersgruppe der Kinder getanzt. Auch wenn Philipp den Blick nach oben richtet und mehr erreichen möchte, waren beide mit ihrem Abschneiden zufrieden und haben sich mit ihrem Tanzen wohl gefühlt.

## JUNIOREN II B



Valentin Luzin/Olga Nesterowa

Die Paare der abschließenden Junioren II B Landesmeisterschaft stellten sich mit einer Samba vor. Das Turnier war der "Schmelztiegel" des Tages. Zu den sowieso in dieser Klasse tanzenden Paaren kamen noch die Aufsteiger aus der Junioren II C und die Doppelstarter aus der Junioren I B hinzu.

Die Stimmung im gut gefüllten Clubheim ließ nichts zu wünschen übrig. Die Paare wurden laut angefeuert und die ganze Atmosphäre war einer Landesmeisterschaft wahrhaft würdig. Und so musste Wolfgang Kilian auch in diesem Turnier mit den Fans das Motto "erst ich - dann ihr" üben. Er wollte erreichen, dass er in den

Endrunden zuerst die Wertungen lesen konnte, bevor die Fans ihre Paare bejubelten.

Besonders wichtig (und gleichzeitig besonders wenig beachtet) wurde diese Regel, als es Erich Klann/Lisa Voth (TSC Rot-Gold Paderborn) gelang, den Favoriten Valentin Luzin/Olga Nesterowa (TC Seidenstadt Krefeld) einzelne Einsen abzunehmen. Nein, ein Favoritensturz lag nicht in der Luft - Valentin und Olga gewannen das Turnier erwartet klar und ungefährdet. Die Situation war aber spürbar spannend, da Erich im letzten Jahr noch mit Olga äußerst erfolgreich getanzt hat, die neuen Paarkonstellationen auf einer TNW-Landesmeisterschaft aber noch nicht gegeneinander angetreten waren. Erichs Ziel hatte gelaftet, Valentin und Olga "ein paar Einsen abzunehmen" und er war äußerst zufrieden und glücklich darüber, dieses Ziel so gut erfüllt zu haben: "Da sieht man, dass sich das Training lohnt." Erich und Lisa hatten in letzter Zeit mit ihrem Trainer Manfred Kober besonders "Ausstrahlung und Fokussierung" geübt.

Valentin und Olga waren gestärkt durch ihre Erfolge auf den zurückliegenden Ranglistenturnieren als Favoriten in diese Landesmeisterschaft gegangen. Sie hatten den Titel angestrebt, waren zufrieden mit dem Ergebnis, erkannten aber "die starke Konkurrenz" an. In der TNW-Jugend tanzen nun zwei Paare, die Ambitionen und Chancen auf eine Finalteilnahme bei der Deutschen Meisterschaft Junioren Latein in Brühl haben.

GABRIELE KUNAU

**Auch die Vizemeister der Junioren II B-Latein Erich Klann/Lisa Voth haben Chancen auf eine Finalteilnahme bei der kommenden DM in Brühl**



Olga Nesterowa und Valentin Luzin vertreten den TNW auf der DM der Junioren II B-Latein als Landesmeister



alle Fotos der Landesmeister: Gabriele Kunau und Klaus Meng

# Die Meisterschmiede

**Aufmerksam geworden auf einen Club, der in den vergangenen Jahren viele gute Turnierpaare aus Breitensportkreisen hervorgebracht hatte, besuchte TNW-Pressewart Norbert Jung einen Abend lang mit seinem Tonbandgerät den Verein Casino Blau-Gelb Essen und führte mehrere interessante Gespräche mit einzelnen Paaren des Vereins**

## Werner und Ursula Landers

Werner Landers ist heute noch im Vorstand des Casino Blau-Gelb Essen als Pressewart tätig und mitverantwortlich für die langjährige gute Aufbauarbeit in den Gesellschafts- und BSW-Kreisen des Casino Blau-Gelb Essen. Im Februar 1982 tanzten die beiden ihr erstes Breitensportturnier und sind seitdem immer dabei.

Vor zehn bis zwölf Jahren begannen sie damit, den Anfängerpaaren Folgen beizubringen, die im BSW getanzt wurden. So führten sie manche Paare sanft heran, brachten ihnen erste Schrittfolgen bei, und ließen die Teilnehmerzahlen der Gesellschaftskreise wachsen.

"Wir freuen uns darüber, dass die Paare unsere Hilfestellung so dankbar annehmen. Natürlich ist es ein wenig schmerzhaft für uns, wenn die Paare den Breitensport verlassen, um in den Turniersport zu gehen. Aber wenn sie dann dort zu Ehren kommen und uns zeigen, was sie für Medaillen und Pokale gewonnen haben, freuen wir uns mit ihnen."

## Bernd und Renate Lahoff, Sen II B

Als ihre Tanzschule geschlossen wurde, sind sie im August 1998 zum Casino gewechselt. Zunächst begannen sie im Gesellschaftskreis mitzutanzten, bald darauf nahmen sie auch am Training der Breitensportabteilung teil. Vier Turniere haben sie in der Breitensportmannschaft mitgetanzt, dann begannen sie im Herbst 1999 das Training in der Turniergruppe. Ihre ersten beiden Turniere tanzten sie 2000 in der E-Klasse, wechselten dann in die D-Klasse und wurden dort im selben Jahr Landesmeister.

Nach einem Jahr belegten sie den vierten Platz bei der Landesmeisterschaft der Senioren II C-Standard und stiegen im Herbst 2001 in die Senioren II B-Klasse auf. Die Frage, ob sie den Wechsel vom "just for fun" zum stressigen Turniertanzen bereuen, verneinen beide vehement.

"Sicher, es ist mehr Trainingsaufwand, aber wir möchten die Erfahrung nicht missen. Die Breitensportwettkämpfe schulen allerdings sehr gut fürs Turniertanzen: Paare, die länger Breitensport getanzt haben, können ihre Programme besser und haben mehr Übung in der Basic, vielleicht auch mehr Turniererfah-



(v.l.): Renate und Bernd Lahoff, Heidi und Uwe Naujokat, Lorena und Günther Voßwinkel  
Foto: Norbert Jung

# Das Erfolgsrezept des Casino Blau-Gelb Essen

rung. Von unseren letzten 18 Turnieren hatten wir 15 Mal eine Platzierung (Platz 1-3)." Solange es ihnen gesundheitlich gut geht, wollen die beiden auf jeden Fall weiter Turniere tanzen. Bernd Lahoff: "Seit ich tanze, brauche ich keine Krankengymnastik mehr. Früher wurde ich an Knien und Nacken behandelt, heute geht es mir viel besser."

## **Günther und Lorena Vosswinkel, Sen III A**

Günther und Lorena Vosswinkel haben noch nie eine Tanzschule von innen gesehen. Sie besuchten einst eine Essener Messe: Mode, Heim und Handwerk und sahen den Paaren des Casino Blau-Gelb Essen zu, die dort eine Showeinlage darboten.

"Wir müssen so begeistert ausgesehen haben, dass uns der Herr Landers direkt Informationsmaterial in die Hand drückte und uns einlud, mal im Training vorbei zu schauen. Das haben wir dann auch gleich in der folgenden Woche getan." Günther und Renate entschlossen sich ebenfalls schnell mitzumachen - erlitten jedoch in der ersten Gruppe schnell Frust. Da sie noch nie vorher getanzt hatten, fühlten sie sich überfordert und überlegten, doch zunächst eine Tanzschule aufzusuchen. Doch da nahm Herr Landers sie unter seine Fittiche und nahm sich extra Zeit für sie. Er trainierte mit ihnen die Folgen der Gesellschaftskreise und zusätzlich nahmen sie auch am Training der Breitensportgruppe teil, weil sie einfach wissenshungrig und lernbegierig waren.

An Turnieren wollten sie erst nicht teilnehmen, nachdem sie aber als Zuschauer mal mitgefahren waren, beschlossen sie auch dort mitzutanzten. Das Ehepaar Lämmerzahl, das zu der Zeit das Training der Gesellschaftskreise führte, machte ihnen das Turniertanzen schmackhaft. Doch bevor es soweit war, schied das Ehepaar Lämmerzahl aus dem Club aus. Bei einer D TSA-Abnahme nahm Josef Vonthron Günther und Lorena zur Seite, und riet ihnen zum Turniertanzen. "Das sieht doch gut aus, warum rollt ihr nicht das Feld von hinten auf?" Die beiden waren zwar ob dieser Zuversicht sehr geschmeichelt, hielten es aber anfangs für übertrieben.

Als sie schließlich am 6. März 1999 in Solingen ihr erstes Turnier in der C-Klasse tanzten (D-Klasse gab es zu der Zeit nicht) und gewannen, war der Bann gebrochen und

eine neue Karriere geboren. Diesen Tag werden die beiden nie vergessen. Am 9. September 2000 wurden sie Landesmeister der Senioren III B, auf den Tag genau ein Jahr später Landesmeister der Senioren III A.

Heute sagen sie: "Das hat einen Vorteil, wenn man gar keinen Schritt kann, man fängt ohne Fehler an. Wir sind froh, wenn es so gut weiter geht. Wir trainieren fast täglich, immerhin haben wir noch ein wenig was vor, auch wenn wir uns für die S-Klasse nicht mehr viel ausrechnen."

## **Uwe und Heidi Naujokat, Sen II S**

Uwe und Heidi waren einige Zeit in einer Essener Tanzschule, bevor sie 1993 in den Club Casino Blau-Gelb Essen wechselten. Nach einem Jahr im Gesellschaftskreis wurden sie auf die Breitensportgruppe aufmerksam gemacht und waren von dem Training dort begeistert.

"Wir hätten nie gedacht, dass wir mal Wettbewerbe oder Turniere tanzen. Aber wir haben uns dort sehr wohl gefühlt und so

auch an 24 Mannschaftswettbewerben teilgenommen." 1994 von einem Turnierpaar angesprochen, wagten sie es, einmal die Tür zum Turniertraining zu öffnen und dort mitzumachen. 1996 bestritten sie ihr erstes Turnier in der D-Klasse, im gleichen Jahr wurden sie Vizelandesmeister der Senioren II D.

Nach einem dritten Platz auf der Landesmeisterschaft der Senioren II C folgte ein vierter Platz auf der B-Meisterschaft und ein siebter Platz bei der A-Meisterschaft. Im darauffolgenden Jahr nahmen sie zum zweiten Mal an der Landesmeisterschaft der Senioren II A teil und gewannen mit der Traumwertung 35 Mal Erster Platz.

"Wir haben immer noch viel Freude am Tanzen, auch wenn die Gelenke sich schon mal melden. Breitensport übt viel stressfreier und vermeidet viele Anfängerfehler. Diese Grundausbildung ist sehr nützlich fürs Turniertanzen, besonders für Anfänger im erwachsenen oder fortgeschrittenen Alter." Wie lange wollen sie noch weiter tanzen? "So weit die Füße tragen... werden wir dabei bleiben."

*NORBERT JUNG/DANIEL REICHLING*

# Would you... - marry me?

## Großes Finale

- 1 TSG Essen A  
2-1-2-1-1
- 2 TSG Bremerhaven A  
1-5-1-3-2
- 3 TSC des Rot-Weiß  
Casino Mainz A  
3-3-3-4-3
- 4 TC Der Frankfurter  
Kreis A  
4-2-4-2-4
- 5 Blau-Weiß Berlin A  
5-4-5-5-5

## Kleines Finale

- 6 TSA d. SV Saar 05  
Saarbrücken A  
6-6-7-7-6
- 7 TSC Rot-Weiß-Klub  
Kassel A  
7-8-6-6-7
- 8 TSA des TuS Alstertal  
Hamburg A  
8-7-8-8-8

## WR

Klaus Endrigkeit  
TC Blau-Silber  
Duisburg  
Heinz Riehn  
TTC Harburg  
Hamburg  
Ronald Frowein  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal  
Erhard Matthie  
TC Der Frankfurter  
Kreis  
Dr. Martin  
Holderbaum  
TSC Blau-Gold  
Saarlouis

Die TSG Essen mit  
*Spirit of Riverdance*  
auf Erfolgskurs  
Fotos:  
Thomas Prillwitz

## Eine ganz besondere Überraschung bei der 2. Bundesliga Standard in Neuss

Das Formationswochenende in Neuss hat sich inzwischen zu einem festen Bestandteil des Turnierkalenders entwickelt. In diesem Jahr allerdings fiel die Terminierung auf das Karnevalswochenende. Den Formationspaaren schien es allerdings nichts auszumachen an den Start zu gehen und so zeigte das Team des TC Rot-Weiß Casino Mainz bereits zur Vorstellung der Formationen mit aufge-

setzten roten Nasen seine närrische Gesinnung. Bei der Siegerehrung schließlich sah man sogar Luftschlangen und die typischen Karnevalsgrüße. Doch bis dahin sollten alle startenden Teams erst mal ihr Können in der Vor- und Finalrunde beweisen.

Mit seiner Version des "Phantom der Oper" präsentierte sich der Aufsteiger, die TSG Bre-

merhaven, in der Vorrunde unsicher. Zum Finale fand das Team zu seiner gewohnten Form zurück, musste sich allerdings der TSG Essen, die mit zwei durchweg guten Durchgängen die beste Leistung des Turniers bot, geschlagen geben. "Essen ist fertig", der Schlachtruf der Mannschaft kurz vor Beginn der Präsentation, erfüllte sich. Das Team tanzt im zweiten Jahr "The Spirit of Riverdance", wirkt somit ruhiger und harmonischer. Beide Teams heben sich vom Rest der Liga ab. Der Aufstieg in das Oberhaus rückt nun in greifbare Nähe.

Dass Mainz nicht nur bei der Vorstellung auf sich aufmerksam machte, wurde schon in der Vorrunde deutlich. Zu "Conquest of Paradise" tanzte die Mannschaft eine gelungene und saubere Darbietung, im Finale steigerten sie sich noch einmal und verwiesen das A-Team des "Frankfurter Kreises" verdient auf den vierten Platz. Kleinere Pannen mit der Musik fielen besonders bei der TSA des TUS Alstertal Hamburg ins Gewicht. Schon in der Vorrunde gab es Startschwierigkeiten, im kleinen Finale wurde das Team von Turnierleiter Josef Vonthron wieder von der Fläche gebeten, nachdem das Team startbereit mehrere Minuten auf den Beginn der Musik wartete. Erst nach einem CD-Wechsel konnte das Team die Finalrunde bestreiten, wurde am Ende nur Achter.



Eine besondere Überraschung gab es im Anschluss an die Siegerehrung: Eine Formationsdame des TC Blau-Weiß Berlin erhielt vor allen Anwesenden in diesem ungewöhnlichen Rahmen von ihrem Freund einen Heiratsantrag. Das "Ja" ging fast im tosenden Applaus unter, das glückliche Paar wurde von allen bejubelt und gefeiert. Als Ehrentanz legten die beiden einen Wiener Walzer aufs Parkett, in den nach kurzer Zeit auch alle anderen Tänzerinnen und Tänzer einstimmten.

ROLAND VOM HEU

*Er hatte das ganze Turnier über gefiebert, am Ende allen Mut zusammen genommen und sie hat seine Frage mit "Ja" beantwortet: Mike Bünger und Anita Krause  
Fotos: Thomas Prillwitz*



### Großes Finale

- 1 Grün-Gold-Club  
Bremen A  
1-1-1-1-1
- 2 TSZ Velbert A  
2-2-2-2-2
- 3 TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß B  
4-3-3-3-4
- 4 TTC Rot-Weiß-Silber  
Bochum A  
3-4-4-5-5
- 5 Grün-Gold-Club  
Bremen B  
5-5-5-4-3

### Kleines Finale

- 6 FG Braunschweiger  
TSC / TvH Schwarz-  
Gold Hannover A  
6-6-6-7-6
- 7 TSG Erkelenz A  
7-7-7-6-7
- 8 TSC Schwarz-Gelb  
Aachen C  
8-8-8-8-8

### WR

Karin Hinnemann  
TC Hanse Wesel  
Heinz Pernet  
TSC Schwarz-Gold  
Neustadt/Weinstraße  
Dr. Martin  
Holderbaum  
TSC Blau-Gold Saarlois  
Erich Schondorf  
TTC Gold und Silber  
Bremen  
Wolfgang Wenker  
TTC Oldenburg

## 2. Bundesliga Latein in Gelsenkirchen

Mit viel Elan und Motivation gingen Mitte Februar die acht Teams der 2. Bundesliga in der Schürenkampfhalle auf die Fläche. Schon während der Vorrunde zeigte der Grün-Gold Club Bremen, dass er mit seiner Leistung den anderen Teams weit überlegen war, was durch die eindeutige Beurteilung der Wertungsrichter noch unterstrichen wurde. Doch die anderen Teams brauchten sich nicht zu verstecken. Sie alle steigerten ihre Leistungen von der Vorrunde bis zum Finale deutlich. Besonders stark zeigte sich das TSZ Velbert, das zum dritten Mal in Folge durch überzeugende Leistungen und tänzerische Feinarbeit Platz zwei gewinnen konnte. Damit hat man den Aufstieg ins Oberhaus so gut wie sicher.



Zu alter Stärke zurückgefunden hat der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, der die Abstiegsplätze hinter sich ließ und nun an vierter Stel-

le in der Gesamtwertung liegt. In der Form dieses Turniers, dürfte der drohende Abstieg keine Rolle mehr spielen.

**Zweiter Platz für das A-Team des TSZ Velbert**  
Foto: Ralf Czernecki



**Der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum etabliert sich im Mittelfeld**  
Foto: Ralf Czernecki

Das B-Team aus Düsseldorf kommt mit der entschärften Fassung der diesjährigen A-Team-Choreographie immer besser zurecht und sicherte sich erneut den dritten Platz. Während für das C-Team aus Aachen der Abstieg in die Regionalliga praktisch nicht mehr zu verhindern ist, kann die TSG Erkelenz noch weiter auf den Klassenerhalt hoffen. Zwar musste sie sich der Formationsgemeinschaft aus Braunschweig und Hannover geschlagen geben, doch noch hat die Formation in der Tabelle einen kleinen Vorsprung. Bei noch zwei ausstehenden Turnieren, eins in Bochum und dem Abschlussturnier in Erkelenz, ist die Zitterpartie für die TSG Erkelenz und ihre Trainerin Nicole "Sheila" Scheel noch nicht beendet. Es bleibt also spannend.

JULIA STOCKHEIM

# Braunschweiger TSC dominiert die 1. Bundesliga

## Großes Finale

- 1 Braunschweiger TSC  
A  
1-1-1-1-1-1-1
- 2 1. TC Ludwigsburg A  
2-2-2-2-2-2-2
- 3 TSC Astoria  
Tübingen A  
4-3-3-4-3-5-3
- 4 TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß A  
3-4-4-3-4-4-4
- 5 Post SV Berlin - TSA  
Blau-Gelb A  
5-5-5-5-5-3-5

## Kleines Finale

- 6 TSC Astoria  
Tübingen B  
6-6-6-6-7-7-6
- 7 TSC Schwarz-Gold  
Göttingen A  
7-7-7-7-6-6-7

## WR

Josef Vonthron  
TGC Rot-Weiß Porz  
Ute Zimmermann  
Excelsior Club  
Nordschwarzwald  
Roland Hofmann  
TSC Grün-Gold  
Speyer

Kurt Haas  
Tanzsportgemein-  
schaft Fürth  
Walter Seibt  
1. TSZ im Turn-Klub  
zu Hannover

Gabriella-Ann Davis  
Schwarz-Weiß Berlin  
1922

Jes Christophersen  
TSA d. TSV Lütjen-  
burg 1861

Der TD TSC  
Düsseldorf  
Rot-Weiß mit Trainer  
Oliver Wessel-  
Therhorn  
Foto:  
Thomas Prillwitz

Seltene Gäste könnte man sagen, denn die sieben Mannschaften der 1. Bundesliga Standard im TNW tanzten zuletzt vor zwei Jahren in Nordrhein-Westfalen. Um so erfreulicher, dass in diesem Jahr zwei Vereine Turniere ausgerichtet haben, die selber keine Teams an den Start schicken. Die Residenz Münster begrüßte die Tänzerinnen und Tänzer offenerherzig und freundlich, nicht zuletzt weil der Trainer der einzigen TNW-Mannschaft aus Münster kommt und seit Jahren diesem Verein verbunden ist. So waren dann auch viele tanzsportbegeisterte Münsteraner da, um die Mannschaften mit reichlich Applaus zu belohnen. Die Halle am Berg Fidel bietet für solch ein Ereignis optimale Bedingungen, die Organisatoren des Ausrichters hatten ganze Arbeit geleistet, um den Mannschaften beste Voraussetzungen zu bieten.

Dass nur sieben Mannschaften in dieser Liga an den Start gehen, mag verwundern, zumal auf der Deutschen Meisterschaft im vergangenen Oktober in Sindelfingen noch acht Teams um den Titel tanzten. Der TC Allround Berlin trat zur Saisoneroöffnung im Januar schon nicht mehr an, mehrere Paare hatten ihren Rücktritt bekannt gegeben, die Mannschaft wurde zurückgezogen und steigt somit automatisch in die unterste Liga ab.

Schon in der Vorrunde überzeugten die Formationen durch gute Leistungen, für das kleine Finale qualifizierten sich das A-Team des TSC Schwarz-Gold Göttingen und die B-Mannschaft des TSC Astoria Tübingen. Hier bekamen die Göttinger für ihr Thema "Wien, Wien, nur Du allein" zwar zwei Einsen in der

Wertung, letztlich wurden sie aber zum dritten Mal in der Gesamtwertung Siebter. Drei Punkte Rückstand hinter Tübingen deuten den Abstieg aus dem Oberhaus an. Das B-Team aus Tübingen tanzte zu "Melodien von Reinhard Mey", das bereits in der vergangenen Bundesliga bewährte Konzept. In der Vorrunde noch verletzungsbedingt nur mit sieben, traten sie zur Finalrunde wieder mit acht Paaren an.

"The Magic of Love" heißt das Thema des Braunschweiger TSC, dem amtierenden Deutschen Meister. Perfektes Paartanz, eine gelungene und kompakte Choreographie mit vielen schwierigen Bilderwechseln sind Kriterien, die jeden Wertungsrichter überzeugen. Kein Wunder, dass in der gesamten Saison die Tänzerinnen und Tänzer um Rüdiger Knaack für die Darbietung keine Eins in der Wertung abgeben mussten. Ebenso eindeutig fiel die Wertung des 1. TC Ludwigsburg aus. "com - colours of music" wurde den Erwartungen gerecht und erneut Zweiter. Punktgleich auf dem dritten Platz vor diesem Turnier, wollten sowohl der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, als auch das A-Team aus Tübingen die Konkurrenz hinter sich lassen.

"Prince of Egypt" gegen "Paul Anka" könnte man diesen Zweikampf bezeichnen, oder auch unter dem Arbeitstitel "Innovation" gegen "bewährtes Formationstanz". Der "Prince of Egypt" ist das Konzept der Trainer Oliver Wessel-Therhorn und Jörg Weichert. Nicht nur das orientalisch anmutende Outfit der Damen, dass stark an Cleopatra erinnert,



Dieser Leser ("Die Diplomatische Welt") zeigt ziemlich undiplomatisch, wie spannend er die Saalproben findet. (Die Redakteure der TMU waren stets aufmerksam, wie man ja sieht...) Foto: Thomas Prillwitz

dient als Blickfang, auch die Choreographie ist mit außergewöhnlichen Elementen durchsetzt und unterstreicht die Musik. Die Zuschauer würdigten diese Darbietung mit tosendem Applaus.

Der Gegner aus dem Süden bot im Finale eine überzeugende Leistung. Die Tänzerinnen und Tänzer um Fikret Bilge tanzten bewährte Elemente und wiesen dadurch weniger Angriffspunkte auf. In der Gesamtwertung wurde dieses Team Dritter. Das Finale wurde komplettiert durch den Post SV Berlin. Mit dem Thema "Anastasia" schließen die Berliner immer dichter an das Mittelfeld auf. Dieses Team wirkt zusehends austrainerter und zeigte sich in Münster schon in guter Verfassung.

Ein ungewohntes Bild bot sich nach der Siegerehrung. Standardtänzer, die in ihrem Outfit Disco-Fox tanzen, sind schon selten. In dem bunten Treiben auf der Fläche kristallisierte sich dann aber auch noch schnell ein Braunschweiger Paar heraus, dass zu dieser Musik eine Show-Einlage tanzte, beklatscht nicht nur von den Zuschauern. Alle anderen Tänzerinnen und Tänzer bildeten einen Kreis und so fand dieses Turnier einen besonderen Ausklang.

ROLAND VOM HEU



# 1. Paderpokal geht von der Pader an die Spree

Kirchborchten, ein kleiner Ort im Paderborner Land, war Austragungsort des Turniers um den 1. Paderpokal in der Hauptgruppe S-Standard. Ausrichtender Verein war der TSC Rot-Gold Paderborn. Dimitri Herbel/Debbie Seefeldt vom TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin nahmen den 1. Paderpokal mit von der Pader an die Spree.

13 Paare gingen in der Hauptgruppe S in den Standardtänzen an den Start. Geographisch gesehen war es ein interessantes Starterfeld und tatsächlich beeindruckend, dass Paare aus Dresden, Lorsch/Bergstraße, Berlin und Lübeck den Weg in das kleine Kirchborchten im Paderborner Land gefunden hatten. Der TSC Rot-Gold Paderborn hätte gern noch mehr Paare begrüßt, aber ein ebenfalls geplantes Turnier der Hauptgruppe B-Latein musste mangels Startmeldungen abgesagt werden.



*(v.l.) Der Geschäftsführer des TSC Rot-Gold Paderborn, Dietmar Ahle, und die Turniersieger Dimitri Herbel/Debbie Seefeldt mit dem 1. Paderpokal.  
Foto: Wolfgang Römer*

Die Paderborner hatten mit Vitalij Bach/Anna Korbutt, Dominique Fara/Eva Möllmann, Dimitri Lobov/Tanja Mohr sowie Marcus Rehwinkel/Kati Engelking gleich vier Paare auf das Parkett geschickt. Dies bewirkte natürlich, dass das Turnier vor nahezu ausverkauftem Haus stattfand, obwohl die örtliche Presse den TSC Rot-Gold Paderborn bei der Vorbereitungsarbeit zu dieser Veranstaltung "etwas im Stich gelassen hatte". Besonders die große Kinder- und Jugendabteilung des Paderborner Vereins feuerte "ihre Idole" mit allen Mitteln an.

Bach/Korbutt scheiterten leider schon im Semifinale. Die restlichen drei Paderborner Paare erreichten aber sicher das sechspaarige Finale und teilten sich hier die Fläche mit Dimitri Herbel/Debbie Seefeldt vom TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin, Thorsten Strauß/Sabine Jacob vom TC Hanseatic

Lübeck sowie Richard und Doreen Weigel vom TSC Serenade Dresden. Die Hauptstädter zeigten hier wie auch bereits in den beiden vorangegangenen Runden eine bestechende Leistung und gewannen souverän mit 21 Einsen das Turnier. Der 1. Paderpokal wurde ihnen vom Landrat des Kreises Paderborn, Rudolf Wandsleben, überreicht. Der 2. und 3. Platz blieben in Paderborn.

Lobov/Mohr platzierten sich hinter den Berlinern und vor ihren Clubkameraden Fara/Möllmann. Die "Nordlichter" Strauß/Jacob belegten Platz vier vor den Sachsen Weigel/Weigel aus Dresden. Platz sechs ging an die Paderborner Rehwinkel/Engelking. Dem TSC Rot-Gold Paderborn war es gelungen, für alle sechs Finalpaare einen Sponsor zu gewinnen, der allerdings nicht genannt werden möchte. Er spendierte für die Paare der Endrunde Trainingskostenzuschüsse in Höhe von 75,- bis 250,- Euro.

Der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen nahm diese Veranstaltung zum Anlass, die TNW-Ehrendnadel in Bronze an das Ehepaar Paul und Bärbel Ledwinka zu verleihen. Die Ehrung wurde vom Pressesprecher des Bezirks Westfalen, Wolfgang Römer, vorgenommen. Er würdigte das Ehepaar Ledwinka für sein langjähriges hohes Engagement im Tanzsport. Seit 1989 führt Paul Ledwinka den TSC Rot-Gold Paderborn als 1. Vorsitzender durch gute wie durch schlechte Zeiten.

Seine Frau Bärbel unterstützt ihn dabei von Beginn an als Schriftführerin. Bei Veranstaltungen waren sie immer an "vorderster Front" mit dabei und garantierten damit einen reibungslosen Ablauf von Meisterschaften und Turnieren an den verschiedensten Orten im Kreis Paderborn. Auch für die Aktiven waren sie immer Ansprechpartner. Sie beherbergten Paare zu Hause und waren stets die gute Seele des Vereins. Für die Turniergruppe bedankte sich dafür stellvertre-



*Der zweite Platz beim ersten Paderpokal blieb in Paderborn und ging an Dimitri Lobov/Tanja Mohr  
Foto: Wolfgang Römer*

tend Kati Engelking. Auch die Jugendgruppe des TSC Rot-Gold Paderborn ließ es sich nicht nehmen, sich mit einem selbstgebasteltem Geschenk zu bedanken. Für den Vorstand des TSC Rot-Gold Paderborn ehrte Geschäftsführer Dietmar Ahle das Ehepaar Ledwinka. Er hob hervor, dass Paul Ledwinka trotz seines angeschlagenen Gesundheitszustandes bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung aktiv mitgewirkt hatte.

Das Ehepaar Ledwinka wird seine Vorstandstätigkeit in diesem Jahr aus gesundheitlichen Gründen beenden. Die junge und engagierte Mannschaft des Vereins wird die Geschicke des Rot-Gold Paderborn hoffentlich genauso gut weiterführen und auch den Paderpokal zu einer ständigen Einrichtung im Wettkampfkalender machen.

WOLFGANG RÖMER



*Stellvertretend für die Turniergruppe bedankte sich Kati Engelking bei Bärbel und Paul Ledwinka, die beide für ihr langjähriges hohes Engagement um den TSC Rot-Gold Paderborn ausgezeichnet wurden.  
Foto: Wolfgang Römer*

# Märchen werden wahr beim Elternabend des TSC Brühl

## *Es war einmal...*

So beginnen nicht nur fast alle Märchen, so startete auch der letzte Elternnachmittag des Tanzsportclubs Brühl. Das mit 650 Zuschauern bis auf den letzten Platz besetzte Tanzsportzentrum bildete mit der großen Bühne, Märchenwald-Kulisse und hervorragenden Lichteffekten einen perfekten Rahmen für diese reibungslose Veranstaltung. Über 160 Kinder und Jugendliche sowie über 50 Helfer hinter den Kulissen sorgten dafür, dass der fünfte Elternnachmittag des TSC allen Zuschauern noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

**Kinder aus den Elementar-Tanzkreisen als Waldpilze verkleidet**



**"Don't Stop Moving", Videoclip-Dancing im TSC Brühl**



Auf die Suche machten sich die Moderatoren Carsten Fenner (Jugendwart) und Jennifer Horn (Trainerin). Carsten verblüffte die Zuschauer dabei nicht nur durch souveräne Moderation, sondern auch mit Ausschnitten aus seinem magischen Illusionsprogramm "Magic Meets Dance", einer Kombination aus

Tanz und Zauberei. (Assistenz: Britta Halberkann). Dafür, dass die Suche höchst unterhaltend wurde, sorgte in erster Linie der clubige Nachwuchs. Die Kinder und Jugendlichen hatten lange geübt und tanzten in eigens angefertigten Kostümen als Elfen, gestiefelte Kater, Schneeflöckchen, Köche, Indianer, Graue Herren (Momo), Waldpilze, Rattenfänger, Sterntaler und Aliens, immer perfekt auf das Thema abgestimmt.

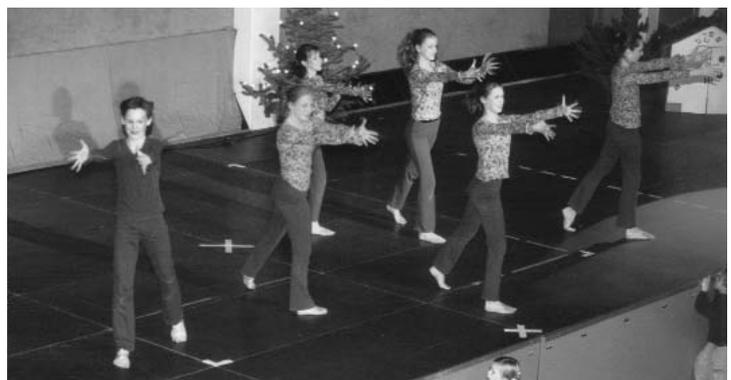
Zwei Stunden verflohen in Windeseile und nachdem der Zauberstern gefunden und zurückgegeben war, ging es langsam dem Ende entgegen.

Zum großen Finale kamen dann noch mal alle kleinen und größeren Tänzer auf die Bühne und wurden mit tosendem Applaus und Standing Ovationen für ihre fantastische Leistung an diesem Nachmittag belohnt. Mit so vielen Talenten sollte es dem TSC um seine tänzerische Zukunft nicht bange sein. So ging um kurz nach 17:00 Uhr ein Elternnachmittag der Superlative zu Ende und die Kinder des TSC freuen sich jetzt schon darauf, uns beim nächsten Elternnachmittag im November 2002 wieder zu verzaubern. Wer weiß, vielleicht bringen die Aliens ja dann Freunde mit.

REINHARD WILLEMSSEN/JÖRG ASTOR

**Die JMD-Jugendformation "Move on!"**

Ein Höhepunkt des Programms war der umjubelte Auftritt der eigenen Jugendforma-



**Alle Fotos: Ansgar Himmel**

**Jennifer Horn, Carsten Fenner und Britta Halberkann (v.l.) in einer Szene aus "Magic meets Dance"**



## Ergebnisse Offener Turniere im Februar

Tag Klasse	Club / Turnier Plazierungen
<b>27.01.</b>	<b>TSC Mondial Köln</b>
C-Latein	1. Pallada/Driessens, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Ly/Luchtenberg, Grünweiß TC Leverkusen 3. Fuß/Teitscheid, Grünweiß TC Leverkusen 4. Engel/Fuchs, TTC Rot-Gold Köln 5. Gaubatz/Wagner, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß 6. Przyborski/Lingner, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
B-Latein	1. Fritsch/Rüter, TSG Quirinus Neuss 2. Kirschner/Stüben, TTC Mülheim 3. Klein/Michel, TGC Rot-Weiß Porz 4. Ballsieper/Wilk, TTC Rot-Gold Köln 5. Pallada/Driessens, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Parsch/Koselowski, TGC Rot-Weiß Porz
Senioren III D	1. Kristokat/Roth-Kristokat, TSC Neuwied 2. Spira/Spira, Boston-Club Düsseldorf 3. Küppenbender/Küppenbender, TSC Rheindahlen 4. Schnirpa/Zumkley, TSC Excelsior Köln 5. Flügemann/Bracht, TSA i. TV Schiefbahn
Senioren III A	1. Johnen/Johnen, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Diehl/Diehl, TSG Blau-Gold Siegen 3. Dr. Gölker/Gölker, Grün-Gold Casino Wuppertal 4. König/König, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 5. Funck/Funck, TTC Oberhausen 6. Noge/Noge, TSC Blau-Gold Waltrop
Senioren III S	1. Bauer/Schönfeld, TTC Schwarz-Gold Moers 2. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Schulz/Schulz, ATC Oranien Diez-Limburg Bad-Camb. 4. Rübel/Rübel, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 5. Zanger/Zanger, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 6. Jongen/Jongen-Havenith, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
<b>02.02.</b>	<b>TTC Schwarz Gold Moers</b>
Senioren I B	1. Kets/Kets, DC St. Michel, Belgien 2. Krönchen/Krönchen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Brandenburg/Schubert, TSC Dortmund 4. Müller/Müller, TSC Hamm 5. Schiffing/Schiffing, TSA im TC Hameln 6. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers
Senioren II A	1. Lobitz/Lobitz, TTC Schwarz-Gold Moers 2. Schmitz/Schmitz, TSC Salier Club Köln 3. Rauxloh/Rauxloh, ERT Preussen Krefeld 4. Laschet/Laschet, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5. Hinzke/Hinzke, Casino Blau-Gelb Essen 6. Krämer/Krämer, TC Royal Oberhausen
Senioren I C	1. Hövel/Hövel, TSC Schwarz-Gold Moers 2. Dr. Marzi/Nieswand, Boston-Club Düsseldorf 3. Hettinger-Kupprat/Kupprat, Saltatio Bergheim 4. Harbeke/Appelt, TSC Excelsior Köln 5. Müller/Beckmann, Margräfer TSC 6. Ficht/Dick, TC Rot-Weiss Kaiserslautern
<b>03.02.</b>	<b>TSK Sankt Augustin</b>
Senioren I C	1. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 2. Kanz/Laubach, Duisburger TSC Charleston 3. Förtsch/Förtsch, TSG Blau-Gold Solingen 4.-5. Boßmann/Boßmann, TSG Quirinus Neuss 4.-5. Dr. Marten/Marten, TSC Astoria Karlsruhe 6. Heinrich/Heinrich, TSC Brühl d. BTV 1879
Senioren I B	1. Lisowski/Lisowski, TSC Castell Lippstadt 2. Krönchen/Krönchen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Linke/Linke, TSK Sankt Augustin 4. Giesen/Dr. Marg, TSC Brühl d. BTV 1879 5. Wedam/Krol, Aachener TSC Blau-Silber 6. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln
Senioren II D	1. Müller/Müller, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 2. Buhl/Buhl, TSC Mondial Köln 3. Priemer/Priemer, MSV Ludwigshafen 1903 4.-5. Wilhelm/Wilhelm, TSC Ingelheim 4.-5. Meisenheimer/Trinkel-Meisenheimer 6. Brost/Brost, Redoute 1. Tanz-Club Koblenz
<b>10.02.</b>	<b>TSC Mondial Köln</b>
Senioren III B	1. Quetting/Glaser-Puhl, TSC Excelsior Köln 2. Urban/Urban, TSV Kastell Dinslaken 3. Koch/Koch, TSC Brühl d. BTV 1879 4. Krökert/Krökert, VTG Grün-Gold Recklinghausen 5. Jankowski/Jankowski, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camb. 6. Uschwa/Uschwa, TTC Rot-Gold Köln
D-Standard	1. Hermes/Polei, TC Blau-Gold Solingen 2. Geiter/Stege, TSC Schwarz-Silber Trier 3. Hellmann/Herweg, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Savelkoul/Nießen, TTC Philadelphia Krefeld 5. Fett/Fickert, TSC Blau-Gold Rhein-Lahn Montabaur 6. Heidemann/Heidemann, Grün-Weiss-Klub Brühl
C-Standard	1.-2. Dr. Ehmanns/Stahnke, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 1.-2. Heinrichs/Till, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 3. Grewer/Veerkamp, TSC Dortmund 4. Müller/Gilles, TSC Blau-Gold Rhein-Lahn Limburg 5. Lang/Nesselmann, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
Senioren II S	1. Tesch/Tesch, TC Rotherbaum Hamburg 2. Braschoß/Braschoß, TSC Mondial Köln 3. de Koster/de Koster, Grün-Gold Casino Wuppertal 4.-5. Stopa/Stopa, TSK Sankt Augustin 4.-5. Strunk/Strunk, TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel 6. Johannsen/Johannsen, TSZ Wetter Ruhr
<b>16.02.</b>	<b>Grün-Gold-Casino Wuppertal</b>
HG II A-Standard	1. Jasper/Tomesch, Boston-Club Düsseldorf 2. Protogerakis/Heuser, TSC Excelsior Köln 3. Cremer/Schmidt, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Quazzotti/Quazzotti, TSC Trevis Trier 5. Wawer/Christiani, TSC Brühl d. BTV 1879
C-Standard	1. Westermeier/Melzer, Die Residenz Münster 2. Grewer/Veerkamp, TSC Dortmund 3. Heinrichs/Till, Blau-Gold Rondo Bonn 4. Hämmerling/Hämmerling, TSC Dortmund 5. Krause/Krause, TC Linon Bielefeld 6. Dammann/Wolff, Grün-Gold Casino Wuppertal
<b>17.02.</b>	<b>TSA der Sport-Union Annen</b>
HG II B-Standard	1. Drach/Drach, TSC Rheindahlen 2. Schmidtchen/Klinzig, TTC Cacinio Blau-Gelb Essen 3. Imkamp/Leist, TC Linon Bielefeld 4. Reher/Stolz, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 5. Kemmann/Kemmann, TC Hanse Wesel
Senioren III B	1. Peckmann/Peckmann, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Bahr/Bahr, TC Hanse Wesel 3. Eckert/Eckert, Tanzzentrum Wolfsburg 4. Uschwa/Uschwa, TTC Rot-Gold Köln 5. Klein/Klein, TSA der Sport-Union Annen 6. Krökert/Krökert, VTG Grün-Gold Recklinghausen
Senioren II C	1. Müller/Müller, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 2. Grubert/Grubert, Boston-Club Düsseldorf 3. Weiser/Weiser, TSA Sauerland 4. Balouschek/Moog, TSC Ruppichteroth 5. Dr. Thomann/Dr. Gülpers, TSC Ingelheim 6. Schroer/Schroer, TSC Charleston Duisburg

Quelle:  
TNW

## Weltranglistenturniere in Antwerpen

Drei Weltranglistenturniere wurden am Wochenende in Antwerpen ausgetragen; deutsche Paare waren in allen Endrunden - teilweise sehr weit vorn - vertreten. Im Standardturnier gingen die ersten drei Plätze an italienische Paare. Es folgten **Jörg Palm/Sandra Bähr** und Volker Schmidt/Ellen Jonas auf den Plätzen drei und vier. Und da Antwerpen ja nicht so weit entfernt ist, fanden sich noch etliche deutsche Paare im Startfeld (33 Paare). Bis ins Semifinale gelangten **Dominique Rene Fara/Eva Karina Möllmann, Oliver und Jasmin Rehder**, Christoph Groß/Nadia Somfleth, Volodymir Protcenko/Nina Leonhardt.

Das Lateinturnier (32 Paare) gewann ein in Deutschland wohlbekannter Tänzer: Andrej Moseychuk, der mit Leila Akcelik für Belgien startet. Zweite wurden Anton Ganopolskyj/Natalia Magdalina (Neustadt/Weinstr.). Im Semifinale standen **Wladislaw Lalafarjan/Natalja Burdina**, Dennis Kampen/Natalia Kuhn und **Eugen Vosnük/Katharina Simon**.

Auch bei den Senioren (44 Paare) herrschte erfolgreicher Andrang aus Deutschland. Bei verdeckter Wertung kam es zu einem deutsch-niederländischen Wettkampf um die ersten Plätze. Sieger wurden **Martin Schüller/Mechtildis Jungels**, dritte **Heinz-Josef und Aurelia Bickers**. Im Semifinale: Raymond Reimann/Antje Schulz, **Claus und Britta Halfmeier**, Vitam und Barbara Kodelja sowie Günther und Antje Nagel.

Auch die Senioren II waren in Antwerpen vertreten. Hier gingen die Plätze eins und zwei an Deutschland: **Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm** vor **Hans-Wilhelm und Regine Hövel**. Fünfter, aber erst über den Hoffnungslauf für das Finale qualifiziert, **Rainer und Monika Henkel**.

QUELLE: INTERNET

## Neuer Bereich Events

Haben Sie eine besondere Veranstaltung? Bieten Sie spezielle Trainingseinheiten, z. B. Meisterschaftsvorbereitungen, an? Haben Sie einen Gasttrainer geladen und bieten Paaren anderer Vereine die Möglichkeit, an diesem Training teilzunehmen? Feiert Ihr Verein ein Jubiläum und lädt dazu herzlich ein?

Dann haben wir genau das Richtige für Sie! Denn ab sofort können Sie im Bereich "Events" diese Veranstaltungen veröffentlichen. Senden Sie die relevanten Informationen an [events@tnw.de](mailto:events@tnw.de).

Das Serviceteam TNW Online! wird die Daten umgehend veröffentlichen.

<http://www.tnw.de/events>

Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der TNW keine Gewähr! Bitte beachten Sie, dass nur Veranstaltungen außerhalb des Turnier- und Sportkalenders veröffentlicht werden können.

## Impressum **tanz** mit uns

### Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e. V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), eMail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, eMail: [daniel.reichling@tnw.de](mailto:daniel.reichling@tnw.de)

### Stellvertretender Gebietsredakteur:

N.N.

### Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: [norbert.jung@tnw.de](mailto:norbert.jung@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein - N.N.

Niederrhein - Elisabeth Berns, Buschstr. 211, 45701 Herten, Tel. (02366) 5 54 63, eMail: [elisabeth.berns@tnw.de](mailto:elisabeth.berns@tnw.de)

Westfalen - Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

### TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: [roland.vomheu@tnw.de](mailto:roland.vomheu@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Gabriele Kunau, Borgmannstr. 2, 44894 Bochum, Tel. (0234) 26 36 88, Mobil (0170) 5 45 66 68, eMail: [gabriele.kunau@tnw.de](mailto:gabriele.kunau@tnw.de)

### Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: [patrick.heckmann@tnw.de](mailto:patrick.heckmann@tnw.de)

### Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: [erik.wegewitz@tnw.de](mailto:erik.wegewitz@tnw.de)

### Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40 eMail: [klaus.waldschmidt@tnw.de](mailto:klaus.waldschmidt@tnw.de)

### Formationen:

Ralf Czernecki, Hildegardstr. 7, 45475 Mülheim, Tel.: (0208) 7 57 99 056, Mobil (0179) 4 93 79 03, eMail: [ralf.czernecki@tnw.de](mailto:ralf.czernecki@tnw.de)

### Breitensport:

Westfalen - Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

### Jazz- und Modern Dance:

Dieter Klein, Quettinger Str. 225, 51381 Leverkusen, Tel. (02171) 8 08 89, Fax (02171) 76 08 86, eMail: [dieter.klein@tnw.de](mailto:dieter.klein@tnw.de)

### Sonderthemen:

Rainer Schöpfer, Selbachstr. 43, 53879 Euskirchen, Tel. (02251) 86 00 69, eMail: [rainer.schoepfer@tnw.de](mailto:rainer.schoepfer@tnw.de)

### Redakteure:

Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax (0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47, eMail: [ruth.wipperfuert@tnw.de](mailto:ruth.wipperfuert@tnw.de)

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotoredakteure:

Georg Fleischer, Annenstr. 19, 58453 Witten, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU  
Postfach 11 33  
41823 Hückelhoven  
Tel.: (02433) 443 446  
Fax: (02433) 443 448  
eMail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbriefespiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.